

Predigt zum Sonntag Exaudi

Text: Jeremia 31,31-34

Thema: Gott und wir - eine Herzenssache

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, Amen.

Gottes Wort an uns heute steht geschrieben im Buch des Propheten Jeremia 31, 31-34:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,

nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr;

sondern **das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.**

Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“

Gott schenke uns ein Wort für unsere Herzen, und ein Herz für sein Wort, Amen.

1.

Es kommt die Zeit, sagt Gott durch den Propheten Jeremia, in der Gott und sein Wille bei den Menschen eine Herzenssache sein wird. Eine Zeit, in der Gott und seine Lebensanweisungen bei den Menschen eine Herzensangelegenheit sein werden.

Es kommt die Zeit, sagt Gott durch den Propheten Jeremia, in der die Menschen nicht mehr um das goldene Kalb tanzen werden. Eine Zeit, in der sie Gott von ganzem Herzen lieben und ihm vertrauen werden.

Es kommt die Zeit, sagt Gott durch den Propheten Jeremia, in der die Menschen Gottes Gebote beherzigen werden. Eine Zeit, in der Herzlosigkeit und Hartherzigkeit ein Ende haben werden und die Menschen mit Herzblut füreinander da sein werden. Gier, Lüge, Totschlag, Untreue werden ein Ende haben und die Menschen werden von Herzen gut sein.

Denn, dann wird Gott seine Gebote nicht wieder auf Steintafeln schreiben, sondern ins Herz der Menschen. Tafel oder Papier werden nicht mehr gebraucht. Auch Konfirmandenunterricht und Bibelstunde werden nicht mehr nötig sein. Pfarrerinnen und Pfarrer, Theologieprofessorinnen und -professoren werden arbeitslos. Denn die Menschen werden Gott und seinen Willen erkennen. Sie werden wissen, wer Gott ist und was er will. Egal ob klein oder groß.

Und wenn es soweit ist, wenn Gott und sein Wille eine Herzenssache bei den Menschen sein werden, dann wird ein neuer Bund zwischen Gott und den Menschen möglich sein: Dann wird Gott ihr Gott sein und die Menschen werden sein Volk sein.

Gott kündigt durch Jeremia einen neuen Bund an, weil der erste gescheitert ist. Nicht weil Gott sich nicht an dem Bund gehalten hat, sondern weil Gott und sein Wille zur Zeit Jeremias bei den Menschen keine Herzenssache mehr war. Schon lange hatten sich König und Volk nicht mehr an Gottes Gebote gehalten. Sie verehrten andere Götter, sie kümmerten sich nicht um die Schwachen, die Witwen und Waisen, sie logen, betrogen und stahlen. Ja, sie hatten Gottes Gebote. Aber nur auf Steinen, nicht im Herzen.

In dieser Situation richtet Jeremia die Botschaft Gottes aus: Gott wird die Babylonier über Jerusalem kommen lassen und Jerusalem wird zerstört werden. Und genau das, was er ankündigt, tritt ein. Die Babylonier belagern Jerusalem. Als alle dann wissen, dass sie dem Untergang und dem Verderben ausgeliefert sind, redet Jeremia ganz anders. Er sagt eine Zeit voraus, in der Gott seinen Bund erneuern wird, eine Zeit, in der Gott und sein Wille bei den Menschen eine Herzenssache sein werden.

Wann wird diese Zeit kommen?

2.

Ca. 600 Jahre nach Jeremia tritt ein anderer Prediger in Jerusalem auf. Sein Name: Jesus aus Nazareth. In seiner Rede und in seinem Tun merken die Menschen: Bei ihm sind Gott und sein Wille eine Herzenssache. Er redet von Gott wie kein anderer vor ihm. Er legt Gottes Gebote aus, wie keiner vor ihm. Mit Herzblut. Herzerfrischend. Das merken die Menschen aber auch in seinem Tun. Seine Herzengüte zu den Menschen, seine tiefe Liebe zu den Sündern, Verlorenen, Verlassenen zeigt, dass Gottes Wille bei ihm eine starke Herzensangelegenheit ist.

Am Abend vor seinem Tod am Kreuz kündigt er dann an, dass die Zeit des neuen Bundes angebrochen ist. Als er zum letzten Mal das Passahmahl mit seinen Jüngern feiert, gibt er ihnen den Kelch und sagt zu ihnen: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut.“ (1Kor 11,25). Und damit sagt er zu ihnen: Mein Leben werde ich für euch am Kreuz hingeben, damit ein neuer Bund zwischen Gott und euch geschlossen wird. Gott wird seinen Willen in euer Herz schreiben. Ihr werdet ihn und seine Lebensanweisungen erkennen. Er wird euer Gott sein, und ihr werdet sein Volk sein.

Und damit dieser neue Bund zwischen Gott und Menschen tatsächlich möglich wird, sendet Gott seinen Heiligen Geist. Am Pfingstfest gießt Gott seinen Geist in die Herzen der Jünger und Jüngerinnen Jesu. Er schenkt ihnen ein neues Herz; ein Herz, das Gott und seinen guten Willen erkennen kann.

3.

Wann kommt die Zeit, die Gott durch Jeremia verheißen hat, die Zeit, in der Gott und sein Wille bei uns Menschen Herzenssache sein wird?

Die Zeit des neuen Bundes ist schon gekommen, liebe Gemeinde. Sie ist in und durch Jesus Christus gekommen. Und wir leben schon in dieser Zeit, weil wir an Christus als unseren Heiland und Herrn glauben.

Auch in unseren Herzen ist der Heilige Geist in der Taufe gegossen. Auch uns wurde ein neues Herz geschenkt. Ein Herz, das Gott und seinen Willen erkennen kann. Durch seinen Heiligen Geist in unseren Herzen hat Gott begonnen, uns zu erneuern. Oder wie der Apostel Paulus im 5. Kapitel seines 2. Briefes an die Korinther geschrieben hat: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

„Neues ist geworden“: Gottes Geist macht uns dazu fähig, Gottes gute Lebensanweisungen in seinen Geboten zu erkennen, und er gibt uns auch die Kraft, nach diesen Anweisungen zu leben. Wir sind nicht mehr der Macht des Mammons und der Gier ausgeliefert. Wir können uns gegen Lügen wehren und müssen nicht Verschwörungstheoretikern hinterher gehen. Wir können Frieden stiften und müssen nicht zurückschlagen. Wir können unsere Stimme gegen Fremdenfeindlichkeit und Fremdenhass erheben. Wir können uns für die Schwachen einsetzen.

Die Zeit des neuen Bundes ist schon angebrochen, liebe Gemeinde, die Zeit, in der Gottes Wille in unseren Herzen geschrieben ist. „Neues ist geworden“, haben wir von Apostel Paulus gehört. Aber, wenn es wirklich so ist, warum erfahren wir in uns selbst das Gegenteil? Warum ist auch noch viel Altes in uns, wo ist das Neue?

Unsere Augen lesen das Wort Gottes. Die Ohren hören, was Gott erwartet. Unsere Hände tun es dann doch oft nicht. Wir haben seine Gebote auf Papier, aber nicht immer im Herzen. Halbherzig ist unsere Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten. Herzlos und hartherzig können wir auch sein.

Ist die neue Zeit wirklich schon da? Die Zeit, in der wir Menschen Gott und seinen Willen erkennen? Ja, liebe Gemeinde: diese Zeit ist schon da. Aber nicht so, dass wir sagen können: wir brauchen keinen Konfirmandenunterricht, keine Predigt und keine Bibelstunde mehr. Die neue Zeit ist schon da, aber nicht so, dass wir sagen können, wir brauchen keine Taufe und kein Abendmahl mehr. Die Zeit ist schon da, aber nicht so, dass wir sagen können, wir brauchen keine Ermahnung und keine Sündenvergebung mehr.

Die Zeit des neuen Bundes zwischen Gott und uns Menschen hat schon begonnen, aber diese Zeit ist noch nicht ganz da. Sie ist im Werden. Und so erfahren wir in uns selbst und in dieser Welt beides: Altes und Neues. Und in dieser Spannung leben wir, wir, die zu Gott gehören und in seinem neuen Bund leben.

In Jesus Christus hat Gott einen neuen Bund mit uns Menschen geschlossen. Aus Liebe. Aus Gnade.

Er hat angefangen, unsere Herzen zu erneuern, damit wir ihn und seinen Willen erkennen können. Diese Erneuerung ist aber nicht zu Ende. Sein Wort ist uns noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen.

Es kommt aber die Zeit, in der Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Gott wird unter uns sein, und wir werden ihn und seinen Willen im Herzen erkennen. Dann wird zwischen uns und Gott kein Blatt Papier mehr sein. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen, bewahren unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.